

zum der gelamte Schneefeld. Der Schneeeurm hat mit ungeheurer Kraft auf die Eisenbahnen getroffen mit ganz erschütternden Resultaten. In Hamburg hat das heftige Schneesturm noch nicht nachgelassen, wenn auch hier der Sturm nicht mehr mit derselben Heftigkeit weht. Der Straßenbahnverkehr erlitt während des ganzen Tages erste Störungen.

Bei schwerem Südhochsturm, begleitet von starkem Schneefall, senten in der Strander Bucht 2 Labber Fischerboote. Der Befehl der beiden Kutler gelang es, sich über dem Kiel ihrer Fahrzeuge so lange zu halten, bis Hülfe durch ein Schnellboot aus Friedrichsbori und durch eine Zollbarfasse des Zollmaddschiffes kam. Nach unglücklichen Mühen gelang die Rettung. Eine der Fischerboote ging dabei unter. — Der ernannte Sildobit tritt das Führeramt über die Lfer. Das Wasser hat sämtliche Führerüberdeckungen überflutet. Es steigt noch weiter. Alle von Norden einlaufende Züge erleben wegen kolossaler Schneeverwehungen stundenlange Verspätungen.

Deutsches Reich.

Zum bevorstehenden Rücktritt des Herrn von Schoen.

(Von unsern Mitarbeitern) * Berlin, 24. Januar 1910.

In der Presse taucht wieder einmal die Nachricht auf, daß Herr von Schoen von seinem Posten zurückzutreten gedenke, nur wird diesmal sein Rücktritt mit den letzten Anträgen auf das Auswärtige Amt in Verbindung gebracht. Dies entspricht, wie wir nun wissen, durchaus nicht den Tatsachen. Herr von Schoen selber kann, ohne weiteres zugeben müssen, daß dieser, wenn er sich durch die Angriffe auf das Auswärtige Amt wieder betroffen fühlen, nicht den Wunsch nach einer anderen diplomatischen Beschäftigung hätte laut werden lassen, im Gegenteil, er wäre dann ohne weiteres um seinen Abschied eingekommen. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse so, daß Herr von Schoen schon mit dem Rücktritt des früheren Bälom Winkler auf einen Postenherofen mit sich herum getragen hat. Daß der Staatssekretär jedoch dem Auswärtigen Amt ersuchen ließ, was darauf zurückzuführen, daß Herr von Schoen manns Hülfe, die ihm äußere Politik nach zu neu war, einen Berater haben mußte, der auf Grund längerer Praxis in allen Sätzen geredet war. Wenn man Herrn v. Schoen jetzt im Zusammenhang mit der deutschen Botschaft in Paris nennt, so geschieht es wohl hauptsächlich deswegen, weil man in unterrichteten Kreisen weiß, daß Herr Radolin nach Ruhe strebt, und daß gerade die Erledigung „französischer Fragen“ dem Staatssekretär am besten liegt. Ob Herr von Schoen tatsächlich nach Paris gehen wird und wann dies etwa geschehen könnte, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Tatsache ist immerhin, daß er auf französischer Seite gern gehen werden dürfte, und daß er dort ein Ende antreten könnte, das für sein Leben vorteilhaft war. Von einer Dienstwidrigkeit des Herrn von Schoen kann, wenn seine Wünsche Berücksichtigung finden, gar keine Rede sein.

W. Ellen (Ruhe), 25. Januar. (Friede 1.) Der „Athenische-Berliner Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, daß Herr v. Schoen wahrscheinlich zurücktritt und Herr von Kieberlen-Wächter, der deutsche Gesandte in Bukarest, Staatssekretär des Auswärtigen wird.

Die „gewaltige Demonstration“.

L. C. Die preussische Statistik über die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen gibt Herrn Dr. Leo A. von Reumont, sich in den „Sozialistischen Monatsheften“ sehr ausführlich über die „gewaltige Demonstration“ auszusprechen, die seine Partei, die Sozialdemokratie, mit der Beteiligung an diesen Wahlen vollführt haben soll. Er weist nach, daß während bei der Reichstagswahl 1907 über 1.800.000 sozialdemokratische Stimmen in Preußen abgegeben wurden, bei der Landtagswahl 1908 noch nicht ganz 600.000 Mann sozialdemokratisch wählten, also nur etwa 33 Proz. Im großen und ganzen aber ist der Kritiker subjektiv und die Resonanz soll auch subjektiv sein. Ob ein Stuhl gefällt, ob die Darstellung gefällt, ist lediglich Sache des Geschmacks. Es ist verständlich, wenn jemand sagt: Mir gefällt dieses Kleid. Aber es ist auch verständlich, wenn ein anderer von demselben Kleid sagt: Mir gefällt es nicht. Diefes ist der Geschmack von der Zeitschrift abhängig. Darum können die Resonanzen verschiedener Kritiker auch häufig übereinstimmen.

Man kann vom Kritiker verlangen, daß er seine privaten Reichthümer nimmt, sondern daß er lediglich seine Empfindungen mitteilt, und die subjektiv.

Niemand verlangt dann von dem Publikum, daß es dem Kritiker der Zeitung bestimme. Die Zeitung verwendet für den Posten des Kritikers jemand anderen als für den des Berichterstatters. — Eine Kritik ist kein Bericht. Sie ist der Ausdruck des persönlichen Empfindens: Ein Kunstwerk.

Der, der sich selbst Kritiker genug ist, kann sich daran erfreuen. Wer es nicht ist, für den ist der Kritiker ein Mißthaler.

Kritik soll der Kritiker nicht darauf ausgehen, die schiefen Seiten des Stüdes und der Ausführung zu fassen. Der Kritiker soll kein Richter sein. Aber er soll die schiefen Seiten so wenig beliebt halten wie die guten.

Und der soll sich von fremden Einfälfierungen nicht betören lassen!

Theater und Musik.

Autorenabend Agnes Miegel.
Literarische Gesellschaft. 24. Januar.

Agnes Miegel ist erst 20 Jahre alt und trotzdem nicht mehr unbekannt. Man kennt einzelne kleine Gedichte von ihr, weiß auch, daß sie einige Gedichtbände herausgegeben hat; man hat indes nie von größeren Arbeiten aus ihrer Feder gehört. Ob solche existieren, entzieht sich meiner Kenntnis.

Agnes Miegel ist eine außerordentlich frische, Erfindung. Was ihr Organ ist weich und einsamhelnd, so daß man

von vornherein ihrer Vorlesung mit der größten Sympathie entgegentritt.

Und die Sympathie hielt an, als die Dichterin las. Jede Effektzahlerei ist ausgeschlossen. Kein traffer Ton, keine brutale Note durchdringt die Ruhe, die über ihren Gedichten und Liedern schwebt.

Sie singt vom Leid der Einamen, der Verlorenen, der Unglücklichen, von der Freude der Glücklichen, von der Mutterliebe und der Kinde Liebe, von der Totenstille, vom Trauen. Kein empfundene Gedanken einer großen Frau mit einem weichen Herzen. Die Gedichte haben nicht die betonte Bornehmtheit und das betonte Sich-Behaupten eines Falke, auch nicht das Grindelnd-Gedankliche eines Richard Dehmel, nicht das Stark-Schäumende eines Dehlen von Kienkron, nicht das Sinnlich-Schwüle der Jungfrauen, auch nicht das Fremde, Zurückhaltende Richard Schänhals. Es läßt sich schwer sagen, was uns diese Gedichte und diese Lieder so lieb macht, daß eine unendliche Weichheit in uns einzieht.

Sicherheit, nicht robuste Kraft, Bornehmtheit, nicht Affektiertheit, ungeliebte Liebe zu allem Schönen, zarte Empfindung: So können sich die Dichtungen in aller Herzen einschmeicheln und überall werden sie eine hochwillkommene Gabe sein. Ich nenne „Das weiße Hebräent“, das das junge Mädchen zur Braut macht, „Die Witwe“, die nur mehr ein halbes Dasein führt, das schlicht-fürmerische Märfelchen.

Eine Prosaarbeit erzählt eine Legende von dem armen Bettelknd, das das reiche Kinder, die an gestülter Tafel sitzen und in Spiegeleibern und Gebendebüssen einen Reigen tanzen, um Nahrung für die herrenscheu Mutter hilft und das mit Gelächter danoneigt wird. Der Fink der armen Kleinen aber nimmt bittere Rahe. Die Sage ist klar und frei in der Sprache. Sie übt gestern eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus, trotzdem das Thema nicht neu ist.

Im zweiten Teil des Abendes las Agnes Miegel vorwiegend historische Balladen. Sie sind klar und übersichtlich erzählt, sind auch im Thema fest und klar. Trotzdem vermögen sie nicht so zu wirken wie Miegels Lyrik.

Wäre es auch war man schon etwas ermüdet durch die Fälle des Gebotenen, ermüdet doch, weil die Lyrik der Dichterin das intensivste Eingehen auf die Dichtungen fordert.

Parlamentarisches.

Das Gerichtskosten-Gesetz.
L. C. Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns:

Der dem preussischen Abgeordnetenhause vorliegende Entwurf über die Kländerei des Beschlusses Gerichtsverfangeses verfolgt, wie es gemächlich bei Abänderung von Rolingenschen der Fall ist, wesentlich fiskalische Zwecke. Unter Zugrundelegung einer Statistik der Einnahmen pro 1904 wird auf eine Mehreinnahme von ungefähr 3 Mill. auf zu rechnen sein. Die Erhöhung besteht sich auf eine Steigerung der Hauptgebühren um 10 Proz., wobei die Nebengebühren um 0,20 M., auf 0,50 M. erhöht wird. Dazu tritt im Anschluß an die am 1. April 1910 in Kraft tretende

Der neue Arbeitshammereckentwurf.

Der „Krit. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Der Entwurf eines Arbeitshammereckentwurfes, der den Bundesrat beschäftigt, lehnt sich eng an die vom Reichsausschuß der vorigen Session an. Die Arbeitshammer soll an Anruf der Beteiligten beim Abschluß von Tarifverträgen mitwirken, kann selbständige Anträge über gewerbliche Verhältnisse voranfragen, kann an der Verbreitung von werktätigen Arbeitsschichten teilnehmen. Bei Feststellung der dem Gesetz unterworfenen Kategorien der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen Techniker, Werkmeister und Betriebsbeamte eingeschlossen sein.

And

„Alles, was Schönes die Erde gebar, muß sich in Wechiel erneuen.“
Wüßten die Rosen das ganze Jahr, Würden sie weniger uns freuen?“
wie Julius Rodenberg sagt.

Das Wertvolle dieser Gedichte des 2. Teils war das „Gebell“, das den Untergang des frommen Mannes und seiner Familie während einer Jubelstunde behandelt.

Das Auditorium brachte den sympathischen Dichtungen das lebhafteste Interesse entgegen und zeigte dieses in reichem Applaus.

Jedenfalls ist es sehr rühmendwert von der literarischen Gesellschaft, daß sie uns die Vorlesung einer Dichterin vermittelte, die noch nicht allgemein bekannt ist.

Parteinachrichten.

Die Landtagswahl in Hagen-Schlem ist durch den Tod des Abg. Reinhart Schmidt-Elberfeld erschwerlich gemordet. Wie der Draht aus Hagen meldet, wird das Kreiswahlkomitee der Preussischen Volkspartei die Kandidaten August Biskin aus Akenvörde, Kreis Schwelm, als Kandidaten vorschlagen.

Kleine politische Nachrichten.

Minister Endow
möchte gelten einem Stützpunkt des Vereins zur Förderung des Gewerbes in Berlin sei, an dem auch die Erben der ersten Industriellen Deutschlands teilnehmen. Der Minister hielt einen längeren Vortrag über die heutige Wirtschaftspolitik und beleuchtete die deutsche Arbeiterverhältnisse. Wenn die Industrie alle Kräfte einsehe, läßt Herr Endow, um der Situation Herr zu werden, los es an der Unterstützung der Regierung nicht stehen. Die Industrie müsse aber auf eigenen Füßen stehen und zu diesem Behufe alle intellektuellen und moralischen Kräfte zusammenfassen, damit sie ihr hohes Ziel erreiche.

Zur Abwehr der Schiffshausgaben
ist die Einkommenssteuer ein treffliches Hilfsmittel. Die Einkommenssteuer kann als internationales Verbot nur abgemindert werden mit Zustimmung aller daran beteiligten Staaten. Dazu gehört auch Oesterreich. Nun wird aber aus Prag gemeldet: Der österreichische Handelsminister erklärte der Handelskommission, Oesterreichs ablehnende Haltung gegenüber deutschen Schiffshausgaben bleibe unverändert.

Aus den Sitzungen des Wirtschaftlichen Ausschusses
Nachdem der Wirtschaftliche Ausschuh in seiner getrigen Sitzung und den zwischen Berlin und Washington in der Handelsabgabe geführten Verhandlungen Kenntnis genommen und dabei die Vollständigkeit des darüber vorgelegten Materials anerkannt hatte, sprach er seine Billigung und uneingeschränkte Billigung des Vorgehens der Bundesbündeten Regierungen aus. Wegen der weiteren Behandlung der Angelegenheit wurden dem Ausschuh mehrere Fragen vorgelegt, deren Erörterung dahin führte, daß sich im Sinne der bisher von den Bündeiten Regierungen eingehaltenen Richtlinie ein allgemeines Einverständnis ergab.

Profat Schletter Theaterkritiker.

Das Hofrat Dr. Paul Schletter nach Berlin und zum Theaterkritiker wiederkehren würde, mußte man in einige weihen Kreisen schon. Wir schreiben auch schon darüber. Heute kündigt das „Berl. Tagblatt“ an: „Wir sind erfreut, mitteilen zu können, daß Dr. Paul Schletter, der am 1. Februar die Leitung des Wiener Burgtheaters übernommen hat, am 1. Oktober in den Redaktionsverband des „Berliner Tagblattes“ eintritt.“ Dr. Paul Schletter kehrt somit nach vielfältiger Abwesenheit — er wurde 1898 zum Direktor der Wiener Hofburg ernannt — wieder nach Berlin zurück.“

Der Direktorposten am Stadttheater Elberfeld.

Um die Direktorposten am Stadttheater, die durch die Berufung des Hofrats Otto nach Bremen erledigt ist, hat sich ein ganzes Dutzend Bewerberinnen erhoben. Die Besetzung wird aber nur bis 1911/12 erfolgen, dem Jahre, bei der Kontrakt des Direktors Ocker in Barmen abläuft. Zwischen den städtischen Verwaltungen und den beiden Theatervereinen L.-G. herrscht nämlich Uebereinstimmung darüber, daß die Wiederereignung der beiden Stadttheater Elberfeld und Barmen herbeigeführt werden muß.



Wirkung des Brandstiftes Verbum.

Wie aus guter Quelle verlautet, haben jetzt Unterhandlungen wegen Aufhebung des Brandstiftes Verbum, und zwar...

Holland und das Nordsee-Abkommen.

In dem Bericht der Kommission der Ersten holländischen Kammer über das Nordsee-Abkommen heißt es: „Man hat daran...

Deer und Flotte.

Generaloberst Graf v. D. Goltz ist gestern Abend nach mehrtägigem Aufenthalt in der Türkei nach Berlin zurückgekehrt. Freiherr von der Goltz ist der Aufsicht...

Sofj und Personalnachrichten.

Als Minister Oberpräsident der Provinz Brandenburg wird Oberpräsident v. Wundheim in Kassel...

Russland.

Der wirtschaftliche Ruin der Juden in Rußland.

Aus Kowno wird der „N. J. A.“ von ihrem dortigen Korrespondenten geschrieben:

Die jüdische Bevölkerung in den russischen Westgouvernements, namentlich in den Klein- und Mittelstädten, bietet...

wo ist es erzwungen worden, um aus der frieblichen Verbindung...

Die englischen Wahlen.

Wie aus London unterm 24. d. M. uns telegraphiert wird, waren bis 11 Uhr abends die Resultate von 523 Wahlen bekannt.

Lord Bessaford über die englische Kriegsmarine.

L. London, 25. Jan. Der bekannte Admiral Lord Bessaford erklärte nach Witternacht, als er die Ergebnisse...

Kleine Tagesnachrichten.

Ein Spion. Wie den Blättern aus Padowolesska in Galizien gemeldet wird, wurde dort ein österreichischer Offizier verhaftet...

Annäherung zwischen Bulgarien und Serbien. Zwischen den Höfen von Belgrad und Sofia wurde vereinbart...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Komische Anzeige eines Komikers.

Der schon mehrfach vorkommende 35jährige Artist Otto Schimpf von hier, seiner Spezialität nach Komiker, hatte...

Der Inhaber des Lokales gab einem Kellner vorzüglich die Meinung, den Platz ins Kontor zu tragen.

Am anderen Tage, dem Aufgange, begab sich der Komiker in der Tat auf die Kriminalpolizei, um erstattet hier die Anzeige...

Er forderte dann den Beamten auf, ihn nach dem „Oberpollinger“ zu begleiten.

Die Liebestragödie eines Studenten.

(Kaschr. Verb.) S. u. H. Freiburg i. Br., 23. Jan.

Unter großem Andrang des Publikums, namentlich von Damen, fand vor dem hiesigen Schurgericht die Verhandlung gegen den früheren Studenten der Philosophie Karl Fischer statt...

„Lehrenthals Abstieg.“

Die Wiener „Zeit“ bringt unter dem Titel „Lehrenthals Abstieg“ einen bemerkenswerten Artikel aus Berlin über das Lehrenthal-Interview des Vertreters des „Kosmozebra“...

Vermischtes.

Düßere Bilder von dem Eindruck des Wassers in das benachbarte Dorf Unter-Kamlingen (Bezirk Gochsheim im Rheinl. Kreis) entwirft ein Augenzeuge im „Berliner Kund“.

Beim Tode vom Lode überfällt wurde die 26jährige Frau des Materialwarenhändlers Gahbig aus der Königsberger Straße 32 zu Berlin.

Unter Mordverdacht verhaftet. In dem Dorf Hohensbrunn an der Rheinmündung ist man einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen.

Durch einen Champagnerlocher ist ein Auge verloren. Ein eigenartiger Unfall hat sich dieser Tage in einem Hotel in Rom ereignet.

Was Rache getrieben. In Calcutta ist eine Person im Arrest gegen die Beschuldigung von Mord während des Verhörs vor dem Obergericht in Junges Bengale ein Volkstheater durch einen Pistolenschuß.

Luftschiffahrt.

Der Ballon „Leipzig“ des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt fuhr Sonntag vormittag 10 Uhr unter Führung des Herrn...

Eine Spur des verschollenen Ballons „Luna“ vom Schiffschiffahrtverein, der, wie berichtet, am 19. Dezember in Dresden mit dem Venturm Rißter an Bord aufstieg und seitdem vermisst wird...

Beitrag: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerüst und Handel: Eugen Birtmann; für Ausland, Beste Nachrichten und Sport: Erich Polakow; für das Feuilleton und Vermischtes: S. B. Martin Feuchtmanger; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Samtlich in Halle a. S.

Die Nummer umfasst 12 Seiten.

Ein lustiges Leben sehen die Berge

wenn die Hänge unter Schnee vergraben liegen, Raben, Gänse, Enten, Hühner, es ist eine Lust, nur daß die Hälfte aller Sportbegeisterten die Lust mit einem Raturer bezahlen muß.

Im Weinhaus Broskowski stets lebende Forellen, Schleie, Karpfen und andere delikate Fischgerichte.

Walhalla-Theater

Director u. Besitzer: Paul Blättgen.
Hochinteressantes Gastspiel der
Nacktkittlerin Mary Deba
in ihren unvergleichlichen Tanspielen.
Mary Deba wurde bei den Berliner Schönheitsabenden mit dem 1. Preis ausgezeichnet.
Mary Deba debütierte mit grossem Erfolg in allerersten Theatern, sowie in Fürstlichen Privatsalons.
Hierzu der glänzende Spielplan.
20 Haley Juveniles.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr **Kinder-Vorstellung.**
Eintree: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

60 junge Damen werden noch zu einem Heigen für den
Walhalla-Maskenball
Dienstag, den 1. Febr., gefucht.
Einladungen mittags 12-2 Uhr erbeten 1846

Saalschloss-Bräuerei.
Mittwoch, den 26. Januar, nachm. 7/8 Uhr.
Militär-Konzert
der Kapelle des Fü.-Regts. General-Feldmarschall Graf Mumenthal (Magdeburg) Nr. 36.
F. Winkler.
Mittwoch, den 26. Januar,
Schlachtfest.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr im **Wintergarten: 7 Künstler.**
Obstweinschenke an der Heide.
Mache auf meine regelmäßig morgen Mittwoch nachm. stattfindenden **Kaffee-Konzerte** aufmerksam.
Empfehle ff. Apfeltuchen. 709

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle S.
An unsere Mitglieder!
Die Eintrittskarten zu dem am 31. ds. Mts. abgehaltenen **XXV. Stiftungsfeste** sind vollständig vergiffen. Die weitere starke Nachfrage drängt zu einer **Wiederholung der Veranstaltung**, welche demgemäß am 2. Februar ez., abends 8 1/2 Uhr, im **Walhalla-Theater** stattfinden wird.
Eintreitskarten zu dieser zweiten Feier, welche das unerbändete Programm des ersten Festabend aufweisen wird, sind von heute ab gegen Vorzahlung der Mitgliedskarte in den Geschäftsstelle zu haben. Bereits zur Feier am 31. ds. Mts. gefasste Eintrittskarten werden auf Wunsch bis **Donnerstag** in der Geschäftsstelle kostenlos umgetauscht.
Es wird wiederholt bemerkt, daß auf Grund einer Mitgliedskarte nur höchstens vier Eintrittskarten abgegeben werden können, um Ueberfüllung vorzubeugen.
Der Vorstand.

Mittwochs Schlachtfest.
Kühle Rot-, Leber-, Schwarzwurk a 1 Pfd. nur bei Abnahme von 5 Pfd. an a 1 Pfd. 90 Pfg., geräucher a 1 Pfd. 95 Pfg. Garant. nur aus reinem Schweinegut.
S. Siegel, Pafenstraße 47, Hausflüchlererei.
Besende Bohnenfais von 5 bis 10 Pfd. auch außerhalb Halle.

Tulpe.

Zu Kaisers Geburtstag
Besonders gewählte Fest-Menüs.
Souper-Musik.
Am Freitag, den 25. Januar, findet kein Souper-Konzert statt.
Sonntag: Diner und Souper-Musik. 1621

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch, den 26. Januar: Carmen.
Altes Theater: Mittwoch, den 26. Januar: nachm. Deidels-Pöbeli, abends Die Voltin.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch, den 26. Januar: nachm. Die Jungfrau von Orléans, abends Der heulende Mann.

Halberstadt.
Stadt-Theater: Mittwoch, den 26. Januar: Alt-Heidelberg.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch, den 26. Januar: Der bunte Punkt.

Altenburg.
Geselliges Hoftheater: Mittwoch, den 26. Januar: Der Barber von Sevilla.

Dessau.
Geselliges Hoftheater: Mittwoch, den 26. Januar: Mignon.

Eisenach.
Stadt-Theater: Mittwoch, den 26. Jan.: Don Carlos.

Gotha.
Geselliges Hoftheater: Mittwoch, den 26. Januar: Weiss Holzer und das Teufelkindchen.

Weimar.
Grossherzogliche Hofbühne: Mittwoch, den 26. Januar: Fortinäs.

Zur Aufführung im **Stadtheater in Halle a. S.**
Mittwoch, den 26. Januar 1910 nachmittags 3 Uhr:
Die Jungfrau von Orléans.
Eine romantische Tragödie von **Friedrich von Schiller.**
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters. H. 8 (128 S.).
Preis geb. 25 S., in Leinwand 60 S.
Verlag von **Otto Siedel** in Halle a. S.

Wintergarten.

Die beliebten **Mittags-Konzerte** finden von jetzt ab nur noch **Dienstag** und **Donnerstag** von 4-7 Uhr statt. — Die Abend-Konzerte wie bisher. 1644

„**Wilhelmsgarten**“, 2 Minuten von Bahnhof. **Barnumes Musikzirkel.** **Sammerreise zum Jugendansatorium Hubertusburg** von Dr. Helwig im **Ostseebad Zinnowitz** statt. Meld. an Fri. Henning, Halle, Albert Schmidts 5, erbeten.

Neues Theater.
Direktion: G. M. Mauthner.
Mittwoch Familien-Abend: **KLEINE PREISE.** Lebensbild in 3 Akten von Schönliger.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: **Karl M. Richards.**
Mittwoch, den 26. Januar nachmittags 3 Uhr: **Volksstück. Klaffers-Vorstellung** zu kleinen Preisen.

Die Jungfrau von Orléans.
Romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von **Friedrich Schiller.**
Spielleitung: **Lehrerregisseur Karl Schönliger.**

Besetzung:
Karl der Siebente, König v. Frankr., Dr. P. Lyndall.
Königin Jabeau, seine Mutter, Gf. Schöller.
Yvone Corel, seine Geliebte, M. Schlofka.
Philipp der Gute, Herzog v. Burg., Alf. Friedrich.
Graf Juncias, Barbad von Orleans, Hellm. Pfund.
La Hire, Du Guescl, W. Fichtelberg.
D'Amal, Offizier, S. Schönliger.
Grafhof von Rheims, Ad. Kumann.
Géraldin, ein Burgund Ritter, F. Kurzbusch.
Maoul, ein lottrinsischer Ritter, Theo. Haven.
Lalbot, Jäger, Walter Sieg.
Dionel, der Engländer, G. Rudolph.
Hähol, engl. Anführer, Dr. D. Viehöver.
Ein engl. Gerold, A. Richter.
Lilbau d'Arc, ein reicher Landmann, Geora. Thies.
Margot, Irma. Kühn.
Louison, Helmy. Wriden.
Johanna, seine Tochter, S. Kornow.
Géhanne, Claude Marie, Ferd. Vogl.
Maimon, H. Kummerehl.
Hre Freier.
Bertrand, ein anderer Landmann, Ferd. Amberg.
Käbler, Paul. Frohn.
Käberpöbel, Walter-Drig.
Käberhub, Lotte. Vof.
Die Erziehung eines Schwärzen Ritters.
Ratscher von Orleans, R. Stahlberg.
Ein Ritter, W. Jungel.
Ein Raga, Gf. Gabel.
Ein Solbat, Emil. Lübben.
Ratscheren v. Orleans, Soldaten und Hof, königl. Kronbediente, Adolfs. Marckale, Pöndke, Magistratspersonen, Soflette und andere humme Personen im Gefolge des Kronungszuges.
Der neue Prospekt, Rathbedante zu Orleans, H. genant im Richter des Herrn Professor Lütkenmeyer, Gohurg.
Nachdem 1. u. 3. Akt längere Bausen.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 27. Januar
12. Nacht im Abzug. 4. Viertel.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs zum ersten Male:
„**Feierlicher Einzug**“, für großes Drehwerk von H. Strauß.
Schauspiel in einem Vorspiel und 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.
Die Wildenbruch-Inflanzkanten haben zu dieser Vorheitung keine Gültigkeit, sondern zur ersten Wiederholung am Sonnabend, den 28. Januar.
Nach Schluß der Vorheitung **Erfrischungen mit kleinem Imbiss** im „**Weinhaus Brashowski**“.
Kaiser-Panorama Tirol Ortler-Alpen. Brelanella u. Adamello-Gebirge.
Verein ehem. 36er. Verammlung zur **Yarade** am 27. d. Mts., 11 1/2 Uhr. Germania-Hotel, Gr. Steinstr. 27.
Wollene gestricke Golf-Jacken (weiß und farbig) für Damen und Mädchen. Gedächtnis-Auswahl bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.**

TEE

neuester Ernte → eigener Einfuhr
erprobter Qualitäten
lose und in Paketen.
Gute bis hochfeine Mischungen
1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.
Ceylon-Tee
1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Über 1000 Filialen.

Filialen in: **Halle a. Saale,** Geiststrasse 55, Ludwig Wüchererstr. 59, Schmeerstr. 14, Steinweg 24.
Zeltz, Kramerstr. 13.
Niederlage bei Herren Gebrüder Kleeberg, Schkeuditz, Bahnhofstr. 43.

im In- oder Ausland
Illustrierte Handhefte kostenfrei durch
Aktion-Gesellschaft f. Gebrauchs-Diss & Co., Baubureau: **Halle a. S.,** Freimfelderstr. 110.
Mit Senier's Schneeball
Lernen Sie helle Belagere, helle Damenfrisuren, helle gezeichnete Polikanten, helle wolleue Ballweiber auf trockenem Wege billig reinigen. Preis 60 Pfg. Sie haben in fast allen Provinzen.
Waschgefäße
dauerech, billig, Kräftig, 8. Sp. 8. **Zander, Gr. Klausstr. 12.**
Die Zuskunft bei Boyrich & Grove, Halle a. S., Große Ulrichstr. 42 (Telefon 2144) erhalt **Freiwillig** Günter ein und im Abonnement. Die Abonnementsteller haben **fortwährende Gültigkeit.**
Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Unwiderstehlich
legte Woche
des großartigen
Januar-Programms.
Täglich volle Häuser!
Die ganze Stadt spricht von den telephäbischen Beispielen
Bellini
Einzig i. d. Welt existierend!
Gastspiel des **Rheinischen**

Possen-Theaters
Schmitz
Die tollste aller Burlesken:
Die fromme Helene
Lachsalve auf Lachsalve!
u. b. Abg. gr. Attraktionen.

Cabaret Kaisersäle.
Heute Abend
Vorstellung.
Kurz Gastspiel von **Kr. Heinrich Caspary.**
Sänger zur Laute.
Ausserdem Auftreten von **8 erstklassigen Cabaret-Typen.**
Anfang 9 Uhr.
Neu! **American-Bar Neu!** bis 2 Uhr nachts geöffnet (Grossstadttheater).

Bauen Sie ?
im In- oder Ausland
Illustrierte Handhefte kostenfrei durch
Aktion-Gesellschaft f. Gebrauchs-Diss & Co., Baubureau: **Halle a. S.,** Freimfelderstr. 110.
Mit Senier's Schneeball
Lernen Sie helle Belagere, helle Damenfrisuren, helle gezeichnete Polikanten, helle wolleue Ballweiber auf trockenem Wege billig reinigen. Preis 60 Pfg. Sie haben in fast allen Provinzen.
Waschgefäße
dauerech, billig, Kräftig, 8. Sp. 8. **Zander, Gr. Klausstr. 12.**
Die Zuskunft bei Boyrich & Grove, Halle a. S., Große Ulrichstr. 42 (Telefon 2144) erhalt **Freiwillig** Günter ein und im Abonnement. Die Abonnementsteller haben **fortwährende Gültigkeit.**
Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.